

Neu – Agenda veröffentlicht!

## DIGITAL BIS INS MARK?!

ganztägiges Online-Symposium am 18. März 2021, veranstaltet von der Hochschule Mittweida und der Abteilung Historische Anthropologie der Universität Göttingen

### Agenda | Tagesprogramm

Einlass in den virtuellen Konferenzraum ab 08:45 Uhr

Beginn 09:00 Uhr

1. **Prof Dr. Dirk Labudde**<sup>1</sup> (Hochschule Mittweida), Einführung und Vorstellung der Forschungsgruppe FoSIL, 09:00 – 09:20 Uhr  
Professor für Allgemeine und Digitale Forensik und Leiter der Forschungsgruppe FoSIL an der Hochschule Mittweida,
2. **Dr. Birgit Großkopf**<sup>2</sup> (Georg-August-Universität Göttingen), Digitalisate von Knochen - Anforderungen aus anthropologischer Sicht 09:20 - 09:40 Uhr
3. **M.Sc. Marleen Mohaupt**<sup>3</sup> (Hochschule Mittweida), Übersicht bestehender Lösungen und Lösungsansätze 09:45 – 10:05 Uhr
4. **Lic. phil. Felix Engel**<sup>4</sup> (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Forschungsdatenmodellierung mit RDFBones 10:05 - 10:25 Uhr

*Pause 30 Minuten Austausch im virtuellen Foyer*

5. **ANTHROWORKS3D** (Hochschule Mittweida) 10:55 – 12:30 Uhr  
**B.Sc. Tim Fritzsch | B.Sc. Fabian Schmiedel**<sup>4</sup>, AnthroWorks3D, Virtuelle Forschungsumgebung ...  
**Prof. Dr. Toralf Kirsten**<sup>5</sup>, ... als Basis für eine wissenschaftliche Informationsinfrastruktur

*Mittagspause bis 13:40 Uhr*

6. **Mag. Dr. Christian Lechner**<sup>6</sup> (Medizinische Uni Innsbruck), Praktische und ethische Probleme bei der Provenienzforschung von humananatomischen Präparaten, 13:40 - 14:00 Uhr
7. **Dr. Regina Smolnik**<sup>7</sup> (LfA Sachsen), Der Mensch im Mittelpunkt. Anthropologie und Archäologie - eine interdisziplinäre Abhängigkeit im digitalen Spiegel, 14:00 - 14:20 Uhr
8. **Dr. Patricia van der Burgt**<sup>8</sup> (LfA Sachsen), Zur Praxis der Digitalisierung am Landesamt für Archäologie Dresden 14:20 – 14:40 Uhr
9. **Dr. Jan Nováček**<sup>9</sup> (Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Thüringen), Digitalisierung am Fallbeispiel des „Herrn von Boilstädt“ 14:40 - 15:00 Uhr

*Pause 30 min Austausch im virtuellen Foyer*

Zusammenfassung und Diskussion 15:30 bis 16:30 Uhr

Ausklang im virtuellen Foyer ab 16:30 Uhr

### Worum geht es?

Die Forschungsgruppe FoSIL der Hochschule Mittweida veranstaltet gemeinsam mit Vertreter:innen der Historischen Anthropologie und Humanökologie der Universität Göttingen ein eintägiges Online-Symposium zur Digitalisierung von osteologischen Sammlungen und Serien (sowohl Humanskelette als auch zoologische Sammlungen) und der Nutzung der Digitalisate (Dokumentation, Erschließung und Sichtbarmachung, Untersuchung, Provenienzforschung, etc.)

## An wen richtet es sich?

Das Symposium richtet sich an Vertreter:innen aller Fachrichtungen, die mit Skelettsammlungen und Skelettserien arbeiten und zum digitalen Wandel dieser Arbeit beitragen wie

- Sammlungsmanagement & Kuratation
- Anthropologie
- Informatik
- Archäologie
- Objekt- und Sammlungswissenschaften
- Forensik
- Informationswissenschaft
- Medientechnik
- Geschichte
- Museen
- ...



## Ziel

- Plattform für Austausch und Diskussion zu dieser thematisch interdisziplinären Schnittstelle
- Bündelung der Expertise vieler Fachrichtungen
- Sichtbarmachung und Verortung existierender Lösungen und Projekte
- Strategieentwicklung zur besseren Verankerung in der Praxis und Zusammenarbeit innerhalb der Wissenschaftsgemeinde

## Beschreibung

Die Forschung an Skelettsammlungen trägt dazu bei, Erkenntnisse zu wissenschaftlichen Fragen – von naturwissenschaftlich bis kulturhistorisch – zu gewinnen und so Vergangenheit wie Gegenwart besser zu verstehen.

Diese Forschung sieht sich in der Praxis mit Herausforderungen konfrontiert (Materialverlust, geringe Erschließung und beschränkter Zugang, Mangel an etablierten Standards zur Datenstandardisierung und Dokumentation), die hartnäckig fortbestehen. Lösungsansätze, die gegenwärtige Digitalisierungs- und Informationstechnologien nutzen, bieten dabei effiziente Möglichkeiten, diese Schwierigkeiten nachhaltig zu lösen.

AnthroWorks3D, 2020 von Anthropologen und Medieninformatikern der Hochschule Mittweida und der Universität Göttingen gemeinsam entwickelt, um ein bald wieder zu bestattendes, größeres Skelettkollektiv schnell und ressourcensparend zu digitalisieren, stellt ein Beispiel für einen solchen Lösungsansatz dar. Das Tool besteht aus einer Photogrammetrie Pipeline zur Generierung hochauflösender 3D-Modelle und einer Anwendung, in der die 3D Modelle anthropologisch (osteometrisch und morphologisch) untersucht sowie annotiert werden können. Erste Ergebnisse wurden bei der CIDOC Konferenz im Dezember 2020 vorgestellt.

Das Tool reiht sich in eine Reihe bereits existenter Entwicklungen und Projekte anderer Institutionen ein, die trotz ähnlicher Ausrichtung andere Herangehensweisen und Schwerpunkte haben.

Bisherige Lösungen fassen aber zumeist nicht über ihr Entwicklungsumfeld hinaus in der Wissenschaftsgemeinde Fuß oder es sind der für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Wartung nötige Aufwand und die Ressourcen, die langfristig zur Stagnation führen.

In der Tat ist eine Bündelung der Expertise vieler Fachrichtungen entscheidend dafür, dass digitale Transformationsprozesse funktionieren.

Ziel des Symposiums ist es, die breite Wissenschaftsgemeinde an einen Tisch zu bringen, um eine Bestandsaufnahme bestehender Lösungen vorzunehmen und gemeinsam Wege zu einer nachhaltigen Umsetzung von Lösungen in der Praxis zu finden, die den tatsächlichen Rahmenbedingungen und Arbeitsumfeldern gerecht wird.

## Wie kann man teilnehmen?

Als aktive Zuhörende können Sie sich solange Plätze vorhanden sind einfach anmelden. Die Teilnahme ist kostenfrei.

## Kontakt

[Marleen Mohaupt](#) – E-Mail: [marleen.mohaupt@hs-mittweida.de](mailto:marleen.mohaupt@hs-mittweida.de)

## Weitere Infos

Vorstellung von [AnthroWorks3D \(Videos\)](#)

[FoSIL \(Forensic Science Investigation Lab\)](#) – Forschungsgruppe der [Hochschule Mittweida](#)

[Historische Anthropologie und Humanökologie](#) am Johann-Blumenbach-Institut für Zoologie und Anthropologie der [Universität Göttingen](#)

## Informationen zu den Beitragenden

### <sup>1</sup> Prof. Dr. Dirk Labudde.

Dirk Labudde ist Forensiker und studierter Physiker. Seit 2009 hat er eine Professur für Bioinformatik und seit 2014 eine Professur für den von ihm gegründeten Bachelorstudiengang für Allgemeine und Digitale Forensik an der Hochschule Mittweida inne. Er ist Leiter der Forschungsgruppe FoSIL. Darüber hinaus ist Prof. Labudde als Berater für die Polizei und die Staatsanwaltschaft tätig und seit Anfang 2017 Teil des Fraunhofer-Instituts für Sichere Informationstechnologie (SIT) in Darmstadt sowie seit 2019 Berater und Dozent an der Hochschule Fresenius in Idstein.

### <sup>2</sup> Dr. Birgit Grosskopf

Birgit Großkopf studierte in Göttingen Biologie, mit dem Hauptfach Anthropologie. In Leipzig wurde sie zum Thema „Leichenbrand – biologisches und kulturhistorisches Quellenmaterial zur Rekonstruktion vor- und frühgeschichtlicher Populationen und ihrer Funeralpraktiken“ promoviert. Seit 2009 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Göttingen und unter anderem verantwortlich für die umfangreiche Lehr- und Forschungssammlung der Historischen Anthropologie.

### <sup>3</sup> Marleen Mohaupt, M.Sc.

Marleen Mohaupt ist schloss im Jahr 2013 ihr Masterstudium der Molekularbiologie/Bioinformatik an der Hochschule Mittweida erfolgreich ab. Bereits seit Beginn ihres Studiums ist sie als Lehrkraft für besondere Aufgaben mit dem Schwerpunkt Bioinformatik tätig. Im Jahr 2018 übernahm sie die Leitung der Fachgruppe Forensische Biologie innerhalb der Forschungsgruppe FoSIL an der Hochschule Mittweida. Sie ist Teil des Entwicklungsteams um AnthroWorks3D.

### <sup>4</sup> Lic. phil. Felix Engel

Felix Engel ist als Archäologe und Anthropologe auf dem Gebiet der Paläoepidemiologie mit dem Fokus auf Skelettraumata tätig. Ein weiterer Interessenschwerpunkt besteht für ihn in der standardisierten Datenerfassung und dem Management von Forschungsdaten.

### <sup>5</sup> Fabian Schmiedel, BSc. | Tim Fritzsich, BSc.

Fabian Schmiedel und Tim Fritzsich sind von Anfang an maßgeblich an der Entwicklung von AnthroWorks3D beteiligt. Sie studieren Medieninformatik und Interaktives Entertainment im Master an der Hochschule Mittweida.

### <sup>6</sup> Mag. Dr. Christian Lechner

Christian Lechner studierte Humanmedizin in Innsbruck (Abschluss 2014, Dr. med. univ.) sowie Geschichtswissenschaften in Innsbruck, New Orleans und Heidelberg (Abschluss 2015, Mag. phil.). Seit 2015 ist er als Assistenzarzt am Department für Kinder- und Jugendheilkunde der Medizinischen Universität Innsbruck tätig; seit 2016 arbeitet er an seiner Dissertation zum Thema „Die Geschichte des Innsbrucker Anatomischen Institutes“ (Arbeitstitel)

### <sup>7</sup> Dr. Regina Smolnik

Dr. Regina Smolnik ist seit 2009 Landesarchäologin des Freistaates Sachsen und Geschäftsführerin des Landesamtes für Archäologische Sachsen.

Dr. Smolnik studierte Ur- und Frühgeschichte, Kunstgeschichte und Europäische Ethnologie in Marburg/Lahn und Aix-en-Provence. Nach ihrem Studium leitete sie zunächst die Inventarisierung archäologischer Denkmäler in Sachsen und war dann

von 1997-2009 für das Referat Sammlung, Restaurierung und Museum im Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum Brandenburg und die Betreuung des Landesfundmagazin zuständig. Sie ist Sprecherin der Arbeitsgruppe Sammlungsmanagement der Fachgruppe Dokumentation im Deutschen Museumsbund, Mitglied im Vorstand des *Verbandes der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland* und im Vorstand des europäischen Dachverbandes *Europae Archaeologiae Consilium (EAC)*.

<sup>8</sup> **Dr. Patricia van der Burgt**

Patricia van der Burgt studierte Prä- und Protohistorie von West-Europa an der Universität von Leiden in den Niederlanden. Nachdem sie 1993 das Studium mit dem M.A. abgeschlossen hatte, arbeitete sie als Archäologin vorwiegend für das Landesamt für Archäologie in Sachsen. Bis 2007 leitete sie eine Vielzahl an kleineren und größeren Ausgrabungen und war zeitweise Gebietsreferentin für den Landkreis Leipziger Land. In dem Jahr schloss sie ihre Promotion an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena zum Thema „archäologische Vorhersagemodelle“ ab und bekam eine unbefristete Stelle beim Landesamt für Archäologie. Nebenberuflich studierte sie „Forensic Sciences and Engineering“ in Cottbus und erhielt 2017 den M.Sc. Das Landesamt für Archäologie gewährt ihr dafür eine Teilzeitstelle als Forensische Archäologin. Ihre Forschungsinteressen sind Siedlungs- und Landschaftsarchäologie, Osteologie und Paläopathologie sowie der Überschneidungsbereich zwischen Forensik und Archäologie.

<sup>9</sup> **Dr. Jan Nováček**

Dr. Jan Nováček ist als Anthropologe und Anatom seit 2016 für die anthropologische Forschung am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie zuständig. In dieser Funktion war er maßgeblich an der Rekonstruktion des 2013 entdeckten „Herrn von Boilstädt“ beteiligt. Zu Dr. Nováčeks Spezialgebieten zählt unter anderem die Paläopathologie.

